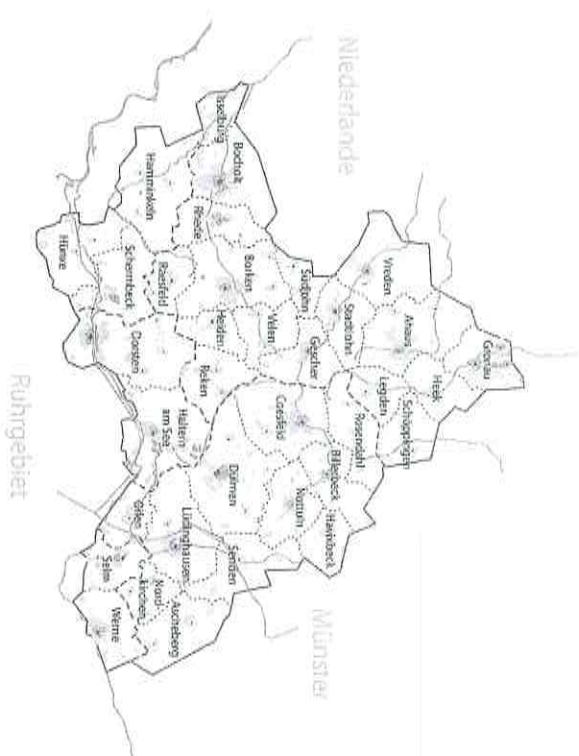


1 DAS WESTLICHE NIJUSTERLAND

1 WESTERN MOUNTAIN AREA



Mit der Regionale 2016 auf dem Weg ins ZukunftsLAND

Region - Biemels Tierwelt - Regionalität Das Konzept „Region“ steht für ein Strukturierungsmerkmal des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW). Es bezieht sich auf eine oder mehrere ausgewählte Regionen der Gesamtheit. Im eigenen Staat, charakteristischen Merkmalen und Qualitätsfaktoren und zum Beispiel den Entwicklungszielen der Regionen werden in Themenfeldern gebündelt, zu denen strukturrelevanten Ideen gesammelt werden, aus diesen Ideen werden durch schriftliche Ausarbeitung unterschiedliche Projekte, die Antworten auf die Fragen der Zukunft finden.

On the way to FutureLAND with Regione 2016

Region 1, Biennial Theme – Regional. The coming Regionalists' stands for a structural development programme of the State of North Rhine-Westphalia (NRW). Every two to three years it offers a selected region the opportunity to identify and present its own strengths, characteristics, features and qualities.

The development potential of the Region is grounded in subject areas, for which structural ideas are sought. Step-by-step these ideas will become implementable projects that respond answers to the questions of the future.

[illegible]

Responsible 2016, by the main part of Ambassador, is the addition of RESOLVE in NRI and beyond the mobility, Fly-by-LAND. Up to 2015, there has been structural improvement in the region and the sought, cleanness and improvement. These ideas must deal with the specific conditions. A few clear realities of the region and present model solutions to the culture problems of rural areas. In the overall on July 2015 the night will be presenting itself to the general public with the project in the form of an exhibition.

REGIONALE 2016 – AHAUS, DORSTEN, WORMHAGEN

Auf der Regionalen 2016 beteiligten sich insgesamt 35 Städte und Gemeinden, die Kreise Borkum und Cloppenburg mit ihren kreisübergreifenden Statistiken und Gemeindeforschung des Kommernetz Dossens und Hallens am See (Kreis Recklinghausen), Hermenthus, Hühne und Schrieschrobb (Kreis Vechta) sowie Seel und Werne (Kreis Utecht). Auf knapp 3.400 km² – ca. 10 % der Fläche des Landes NRW – liegen hier rund 820.000 Menschen; ca. 4,6 % der Einwohner des Landes NRW. Die Region grenzt im Norden an den Kreis Steinfurt, im Westen an das Niedersächsische Heiland sowie die hessisch-thüringischen Provinzen Owerlande und Godesland, im Osten an die Stadt Münster und den Kreis Warendorf und im Süden an den Bielefelder und den Kreis Gütersloh. Im Südwesten steht Internationalität für die Kohärenz der Regionen zueinander größere Rolle als ferner Zügebrücken. Die Fachorganisation ihrer Flächen sind als Arbeitsblätter.

Inhaltliche Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit im Rahmen der Regionale 2016 liegen dabei auf den besonderen Herausforderungen, denen die Region gegenübersteht:

Landschaftswandel gestalten

Die Ministerien der Landwirtschaft verhandelt sich durch den immer stärker werdenden Nahrungsschuss aus Land, wirtsch., Wirtschaft, Seelandschaft, Umwelt, Verkehr sowie Freizeit und Erholung. Wie diese Entwicklung zukünftig gestaltet werden kann, ist eine der zentralen Fragestellungen der Regierung 2016.

Profile schärfer

Das westliche Mittelrand ist eine stark wirtschaftlich geprägte, durch eine sehr vielfältige Branchenstruktur gekennzeichnete. Die Region bezeichnet sich selbst als „wirtschaftlicher Fliesenränder“ mit einer sehr guten Wirtschaftsstruktur und vielen „hohen Champions“ in Teilen der Region hinsichtlich Vollbeschäftigung und niedrigsten Arbeitslosenquoten in ganz NRW. Ein wichtiges Thema der Region besteht aber zunehmend darin, die besondere Stärke des Wirtschaftsstandorts zu sichern, denn vor allem die Fachkräftemangel ist in der Region immer stärker spürbar. Die Entwicklung von Stärken und Problemen in diesem Themenfeld ist deshalb ein weiteres zentrales Thema der Regionale 2016.

Das ist vorrangige sicherheit

Das wesentliche Merkmal ist durch eine sehr kleine Siedestruktur geprägt. Meistens findet im Wesentlichen mit dem Autor statt, vor dem Hintergrund des möglichen Wandels gilt es, die Siedestruktur und die Funktionen der Distributionsstruktur zu machen – das dritte zentrale Thema der Regionale 2014.

A study of 356 cities and towns is a pre-condition for the Regional 2016. Baden and Gerssard district with their sub-districts, the municipalities of Gerssard and Hattmatten am See (Pfalz district, Hohenlohekreis, Hohenlohe-Schwarzburg district), Hohenlohe-Kreis, Hohenlohe-Schwarzburg district as well as Salzmünster (Ulrich District, Altmühl district, Regensburg district) are the most densely populated areas, approx. 4.6% of the population of the State of Hesse live in almost 3,400 km² – approx. 10 % of its total area. In the north the region borders onto the Sauerland District, in the west on the Lower Rhine. Northwards and the Meinhardts' province of Overijssel and Gelderland, in the east on the City of Münster and Münster District, and in the south on the Rhine District. These 'outer limits' demonstrates that identification plays a big triggering role for the reference of the region even for Münsterland.

Shape the changing landscape

The Münsterland park, the landscape is changing under the increasing pressure for use by agricultural, forestry, residential development, transport and recreation. One of the central issues of Regional 2016 is how to harness this development in the interests of future generations.

Sharpen profiles

Western Massachusetts is a strong economic region that is characterized by a widely diverse commercial structure. The region describes itself as an economic multipole with a healthy economic structure and many "hidden champions." In parts of the region, the low unemployment rate, the lowest unemployment rate in the nation of 3.6%, an increasingly important feature in the region is, however, to safeguard the social strength of the business sector, for especially the lack of skilled labour in the region is becoming increasingly noticeable. The development of strategies and projects in this subject area is thus a fundamental theme of Regional 2016.

Secure services for the public

Western administration has an extremely small-scale settlement structure. Much is currently achieved by the use of private cars. Against a background of continuing to change the country is to make a more significant contribution to the first three of the four for the public sector for the future – the third central theme of Agenda 2025.

1.1 Historische Entwicklung der Region

Historisch gehörten die am Südrand der Region Regens, des Staile und Garmen der Kreise Weisk, Recklinghausen und Urm zu dem Fürstentum Münster. Der Fluss Lippe war also lange noch nur eine starme naturräumliche Trennlinie zwischen dem Ruhrgebiet und dem Münsterland, sondern auch eine politische Grenze. Die Besiedlung des westlichen Münsterlandes erfolgte aus Richtung Niederhein und Lippe. Im zentralen Münsterland hat eine Kolonisation aufgrund der niedrigen Bodenverhältnisse erst später eingesetzt. Diese können auch zur verschlechterten wirtschaftlichen Entwicklung der Region und ihres südlichen Nachbarn. In der Nachkriegszeit wurden beide Räume stärker zusammengeführt. Die Grenzen verblassten. Obwohl diese Grenzen prägend für das Selbstbild des Münsterlandes waren, spielen sie heute nur noch eine untergeordnete Rolle. Stattdessen bildet beispielsweise der Naturpark Hohe Mark Westmünsterland eine deutliche räumliche Klammer bis an den Niederrhein.

Zwischen 800 und 1000 stifteten Fräsen Land zum Kirchbau. Dies wurden die Keimzellen zukünftiger Dörfer. Dem Maße des steigenden Bevölkerungswachstums im Zuge dessen höher gelegene Waldgebiete als Land urbar gemacht wurden. Die bewirtschafteten Flächen verdrängten sich in dieser Zeit.

Seit den 1920er Jahren begannen die zunehmende Mechanisierung der Landwirtschaft und der Einsatz von Kunstdüngern, seit den 1950er Jahren auch chemischer Pflanzenschutzmittel. Zu dieser Zeit werden mehr als 70 % der Ernteeinnahmen aus dem Verkauf von Tieren und Tierprodukten erzielt. Beginnend in den 1960er Jahren und bis in die 1980er Jahre wird die Flurstückstruktur neu geordnet, da sie nicht den Bedürfnissen einer modernen, mechanisierten Landwirtschaft entspricht. In der Flurteilung wurden kleinere Flächen zu größeren Einheiten zusammengelegt. Wege und Straßenführungen verändert. Seit den 1990er Jahren wird in der Landwirtschaft vermehrt auf die Produktion von Energiepflanzen – hauptsächlich Mais – gesetzt. Außerdem nimmt seitlich die Anzahl der Betriebe ab, wodurch die Produktionszahlen und Betriebsgrößen wieder zunehmen.

Schon im Mittelalter stellten Hutmacher unter anderem in Borken, Dülmen und Haltern am See einen großen Wirtschaftszweig dar. Als Folge der Reformation wurde Beginn Ende des 16. Jahrhunderts entwickelt sich dem hochadeligen Textilindustriestandort rund um die mittelalterlichen Städtchen. Mit der Industrialisierung stützten sich auch in vielen kleinen Städten Textilbetriebe. Sie verdrängten hauptsächlich Baumwolle und Leinen in Spinnereien und Webereien. Diese Entwicklung setzt sich bis an den Anfang des 20. Jahrhunderts fort und zieht einen rasanten Anstieg der Einwohnerzahl des Erwerbs sehr zum Besonderen Raumes nach sich.

1.1 Historic development of the region

Historically, the towns and municipalities of Westphalia (Regen, Staile and Garmen) on the southern fringe of the region (belonging to the prince-bishopric of Münster) were also long only a strong natural dividing line between the Ruhr District and Münsterland. It was also a political boundary. The western part of Münsterland was settled from the direction of the Lower Rhine and Lippe. Due to the poor soil the cultivation of central Münsterland took place somewhat later. This also led to different types of economic development in the region and its southern neighbours. In the post-war years the two areas became merged together. The borders became less distinct. Although these borders were a factor in shaping the self-image of the inhabitants of Münsterland, today they play only a minor role. Instead, features such as the Naturpark Hohe Mark Westmünsterland, form a clear physical separation up to the Lower Rhine.

Between 800 and 1000 private donated land for building a church. These became the nucleus of future villages. This was followed by steady population growth, in the course of which higher lying woodland was made arable. The cultivated areas impinged on the period.

In the 1920s saw the start of mechanisation in agriculture and the use of chemical fertilisers (since the 1950s also chemical pesticides). At this time more than 70 % of income was generated by the sale of animals and animal products. From the 1960s up until the 1980s the land was re-allocated to meet the needs of modern, mechanised agriculture. In the process of land consolidation smaller plots were combined to form larger units and the alignment of paths and roads was changed. Since the 1990s the emphasis in agriculture has been on the production of energy plants, mainly maize. There has been a decline in the number of farms, whereas the production figures and farm sizes continue to grow.

From the Middle Ages clothing makers in Borken, Dülmen and Haltern am See produced a considerable material, also called Fy or Fy. Towards the end of the 16th century important textile industries grew around the medieval towns (Borken, Haltern am See). With the industrial revolution textile production also brought textile mills to many small towns. They thereby produced cotton and linen spinning and weaving mills. This development continued up until the early 20th century and resulted in a rapid increase in the population of the towns (especially Borken, Dülmen, Haltern am See).

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte sich das Münsterland zu einer regionalen Teillandschaft aufgrund der stark zunehmenden internationalen Konkurrenz. Eine deutliche Abschwächung der Wirtschaft wurde beobachtet. Ein Großteil der Unternehmen schwand in dieser Zeit. Mit der Sparabsicht auf Niedrig- und High-Tech-Produkte haben sich aber auch manche Traditionsbetriebe gehalten, sich im Markt zu behaupten. Sie gehören heute vielfach zu den Mittelbetrieben im Agrar-Sektor. In vielen Städten der Region findet man heute noch die gebäude Zeugen dieses bewegten Kalles der regionalen Industriestruktur als Stadt- und Ortsbildprägende Gebäude vor.

1.2 Bevölkerungsentwicklung

Im westlichen Münsterland leben heute rund 820.000 Menschen. Die Region profitiert von einer vergleichsweise positiven demografischen Entwicklung. Der allgemeine Trend, weniger, älter, bunter wird sich hier deutlich später als in den meisten anderen Regionen bemerkbar machen. Dies bietet der Region die besondere Chance, sich optimal auf den Wandel einzustellen.

Für die Region Münsterland wird für das Jahr 2025 und 2050 ein leichter Bevölkerungsrückgang prognostiziert. Bis 2030 wird die Bevölkerung im Kreis Borken ähnlichen Prognosen zufolge um ca. 2,5 % und am Kreis Coesfeld um ca. 3,2 % abzunehmen. Im Kreis Bielefeld, zu dem die Projektgenese Deutsches Land, sind die Zahlen wesentlich dramatischer. Hier wird am Bevölkerungsrückgang bis 2050 von ca. 9,1 % prognostiziert. In den einzelnen Kreisen kommt es durch die heterogene Bevölkerungsverteilung jedoch vereinzelt zu Bruchten.

Die Bevölkerungsentwicklung ist mit einer umfassenden Veränderung in der Altersstruktur verbunden. Die Prognosen für das Land Nordrhein-Westfalen weisen zwischen 2018 und 2050 einen Rückgang der unter 18-Jährigen von 18 % auf 14 %, einen Rückgang der 18- bis 65-Jährigen von 62 % auf 55 %, und einen Zuwachs der über 65-Jährigen von 20 % auf 22 %. Die Entwicklung der Altersverteilung erfolgt in allen Kreisen ähnlich: Der Anteil der 18- bis 65-Jährigen ist bis etwa 2030 konstant bis leicht ansteigend, geht dann ab 2035 deutlich zurück. Der Anteil der unter 18-Jährigen ist seit 2005 kontinuierlich fallend, während der Anteil der über 65-Jährigen stetig kontinuierlich an über alle Kreise erreicht vor 2030 fast ein Drittel der Bevölkerung.

Die Wanderungsbewegungen im westlichen Münsterland zeigen Anzeichen einer Reurbanisierung. Die Tendenz von den Metropolen in die großen Kommunen oder Zentren wie Münster, das Ruhrgebiet oder die Rhein-Scheide ist deutlich erkennbar. Die Bevölkerungsentwicklung in Hochschulstädten außerhalb der Region ist ein Grund für dieses Phänomen. Es führt zu führen. Die Vorteile gegenüber den Großstädten können nicht aufgezogen werden. Bevölkerungsentwicklungen hinweis was wichtige.

In the second half of the 20th century, the region's important regional identity experienced a dramatic decline in the light of increasing competition from abroad, and the majority of companies disappeared. By 2025, a significant decline in the region's economy is expected, with many companies disappearing. However, several traditional companies have managed to assert their position on the market. Many of them are medium-sized enterprises in the agricultural sector. In many cities of the region, there are still buildings that bear witness to the turbulent change in the region's industrial history.

1.2 Population trends

Today, west Münsterland has a population of about 820,000. The region is profiting from a comparatively positive demographic development. The general trend towards less, older, more colourful will make itself felt later than most other regions. This gives the region a special opportunity to adjust itself to the process of change.

A slight decrease in population is forecast for the Münsterland region for the years 2025 to 2050. According to current forecasts, up until 2030 the population in Borken District will decline by approx. 2.5 % and in the Coesfeld District by approx. 3.2 %. In Bielefeld, the numbers are much more dramatic. Here, a population decline of approx. 9.1 % is forecast up until 2050. In individual districts, however, exceptions may occur due to the heterogeneous population distribution.

The population decrease will be accompanied by vast changes in the age structure. Forecasts for North Rhine-Westphalia indicate a decline in under 18-year-olds from 18 % to 14 % between 2018 and 2050, a decline in 18- to 65-year-olds from 62 % to 55 %, and a growth in over 65-year-olds from 20 % to 22 %. The development in age distribution will be similar in all districts: the share of 18- to 65-year-olds will be constant to slightly increasing until 2030, followed by a sharp reduction after 2030. The proportion of under 18-year-olds has been falling continuously since 2005, whilst the proportion of over 65-year-olds has been steadily increasing. In all districts this group will account for almost one third of the population by 2050.

The migratory movement in western Münsterland demonstrates a trend towards re-urbanisation. Migration from the smaller to the larger municipalities is noticeable, such as Münster, the Ruhr District or the Rhine corridor is clearly evident. Employment-related migration to university cities outside the region must be taken as one of the reasons for this phenomenon. The benefits to the large cities cannot be offset. Current developments in population development are a clear indication of this.

Mitglieder sind männlich und Belgier für den sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel. Familienwanderungen wirken sich hingegen noch positiv auf den Wanderungssaldo aus.¹

1.3 Kerndaten

Das Gebiet der Regionals 2015 umfasst eine Fläche von knapp 3.400 km², die zum größten Teil aus landwirtschaftlich genutzter Fläche (ca. 64 %) besteht. Während 19 % der Fläche werden von Wäldern eingenommen. Den Rest machen ca. 9 % Gebäude- und Freizeitanlagen, ca. 5 % Verkehrsflächen, ca. 2 % Wasserflächen, ca. 1 % Erholungsflächen und 0,5 % Betriebsflächen aus.

Mit 241 Einwohnern pro km² liegt die Region leicht über der durchschnittlichen Bevölkerungsdichte der Bundesrepublik Deutschland von 229 Einwohnern pro km².

1.4 Wirtschaftsentwicklung

Die Wirtschaft im westlichen Münsterland ist stark mittelständisch geprägt und weist überdurchschnittlich hohe Anteile an Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft und im produzierenden Gewerbe auf. Vor allem der breite Branchenumfang ist charakteristisch für die Region. Seit dem Ende der Textilindustrie gibt es keine klassische „Leitbranche“, von deren Geschicken die Region abhängt. Aufgrund seiner vielfältigen Unternehmensstruktur wird das westliche Münsterland häufig als „verschnittener Teufelskübel“ bezeichnet.

Dieser Reichtum an Branchen liegt zu Sphären der Region bei, was sich auf der einen Seite größtenteils in sehr geringen Arbeitslosenquoten niederschlägt. Auf der anderen Seite ist die regionale Bildungsentsorgung unzureichend und der Anteil der Ausweisungen für Forschung und Entwicklung – aufgrund ihrer hohen Lohnsummen und einer schwachen Präsenz von Forschungseinrichtungen – nur gering.

Zudem sind die Beschäftigten und die Schulabsolventen im westlichen Münsterland im Landesvergleich unterdurchschnittlich qualifiziert. Mithin liegt die Region bei Fachkräftemangel, der schon jetzt zum Teilschmerz wird. Daher ist es für die Region wichtig als Lebens- und Wohnort mit attraktiven Angeboten spielen für junge, qualifizierte Menschen überlegen zu können.²

1.5 Siedlungsstruktur

Aufbauend gleichmäßig auf die Fläche der Region verteilt sind die Mittelstädte bilden das Rückgrat der Siedlungsstruktur und die städtischen Kernräume der Wirtschaft im westlichen Münsterland. Daran schließen sich die kleineren Städte an. Die Region ist durch eine dichte Trasse von Dörfern, Straßennetzen und Einzelhöfen.

consequences of the increasing shortage of skilled labour. In contrast, family migration has a positive effect on the migration balance.¹

1.3 Key data

The area of Regional 2015 embraces almost 3,400 km², the majority of which is in agricultural use (approx. 64 %). Around 19 % of the area is woodland. The remainder is approx. 9 % buildings and open spaces, approx. 5 % transport, approx. 2 % bodies of water, approx. 1 % recreation and 0.5 % commercial industrial.

With 241 inhabitants per km² the region has a population density of 229 inhabitants per km², which is slightly above the average for the Federal Republic of Germany.²

1.4 Economic development

The economy of western Münsterland is dominated by medium-sized companies and has an above-average proportion of jobs in agriculture and the manufacturing industry. In particular the broad sector mix is characteristic for the region, since the diversity of the textile industry there is no classical main economic food item whose success the region depends. Owing to its varied corporate landscape, western Münsterland is often referred to as an economic mixland.³

This above average of sectors contributes to the stability of the region, resulting on the one hand in an extremely low unemployment rate. On the other hand the regional gross value added is below average and expenditure on research and development is low due to predominantly smaller-sized companies and a weak presence of research facilities.

Furthermore, employees and school-leavers in western Münsterland have above-average qualifications in all tertiary education comparison. In the medium term a shortage of skilled personnel threatens, and this is already being felt in some areas. With lucrative opportunities the region will thus need to convince young, qualified people that it is an attractive residential location.⁴

1.5 Settlement structure

The not evenly even distribution of small and medium-sized towns over the region has the economic nuclei in western Münsterland forming the backbone of the settlement structure. Around these are a dense network of villages, scattered settlements and hamlets.

Dorsum und Becket sind mit nur 77.000 bzw. 73.000 der unwirtlichsten Städte der Region. Wie der innerstädtische wurden in Zweiten Weltkrieg völlig zerstört und sind heute weitgehend durch die Architektur der 1950er bis 1970er Jahre geprägt. Die in allen Städten und Gemeinden der Region verteilten Einwohnernhäuser aus dieser Zeit zeichnen ein relativ homogenes Erscheinungsbild aus. Darüber hinaus sind sie oft durch Freizeitanlagen in der unmittelbaren Stadt- und Ortskerne und damit an die Versorgungsmöglichkeiten mit den Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs angebunden. Diese hatten Wohngebiete wiederum sind in der Regel von einem Gürtel geringer Er- und Zweifamilienhausbau mit stark modernisierter Architektur umgeben. Sie sind Ausdruck der aktuellen Wohnansprüche einer froch wachsenden Gesellschaft.

Aufbauend ist, dass im Zuge der „Energiewende“ in Deutschland die Hinwendung zu regenerativen Energieträgern auch im Siedlungsraum immer prägnanter wird. Viele Dächer von Häusern und Wohnhäusern sind mit Solaranlagen ausgestattet und Windkraftanlagen prägen den Horizont.

Eine durchgängig gute verkehrliche Vernetzung mit den Nachbarregionen, dem Ruhrgebiet und der Stadt Münster ist ein Standardmerkmal der Region. Mehrere Bahnlinien bilden das westliche Münsterland an die Stadt Münster und das Ruhrgebiet an und stellen auch eine Verkehrsverbindung in die Niederlande dar. Die Fluglinie Düsseldorf, Dortmund und Münster/Osnabrück und die Landelände der Region sind am vielen Orten in einer Stunde zu erreichen.

Aufgrund der dichten Siedlungsstruktur dominiert im Alltag der Menschen das Auto als Verkehrsmittel.⁵

1.6 Landschaftsstruktur

Die typische Münsterländer Landschaft ist das Ergebnis jahrhundertelanger Kultivierung. Sie ist geprägt durch ein vielfältiges Mosaik aus Freizeitanlagen, Feld- und Ackerflächen, Siedlungen, kleinen Waldstücken und Gewässern. Obwohl das Land in großen Teilen flach ist, sorgt dieses lebendige Mosaik für eine sehr abwechslungsreiche Landschaft. Hochmoore und Feuchtgebieten finden am Ende des 19. Jahrhunderts große Teile des westlichen Landes. Heute bilden Amsvorn, Epe, Graesdalen und Züllicher Venen einen der größten Hochmoorkomplexe in NRW und besonderer Bedeutung für das europäische Schutzsystem NATURA 2000.

Wegen der Länge im Süden und dem Wasserstraßen Wesel-Datteln-Kanal und Dortmund-Ems-Kanal durchkreuzt ein Gewässernetz West-Münsterland und fließt in die Region. Die Hase, die in der Nähe von Münster am See und die Bauninger zwischen Geseke und Münster sind als beliebte Freizeitlandschaften.

With about 77,000 and 73,000 respectively, Dorsum and Becket are the least populated centres in the region. Many of the town centres were completely destroyed in WW2 and are today largely characterised by the architecture of the 1950s to 1970s. The single-family neighbourhoods from this era, a common feature of all cities and municipalities in the region, have a relatively homogeneous appearance. They are often well connected by facilities to the commercial centres and thus offering facilities with goods and services for everyday needs. These early residential areas are in turn surrounded by a belt of younger single- and multi-family residential areas with strongly individualised architecture. They are an expression of the current living tastes of a still growing population.⁵

It is notable that even this turning point in energy policy in Germany regenerative energy sources and becoming increasingly present in the village landscape: many roofs of farms and houses are equipped with solar panels and wind power plants are dotting the horizon.

Good transport links to the Ruhr region, the Rhine area and Münster are among the traditional hallmarks of the region. Several railway lines connect western Münsterland to the city of Münster, the Ruhr District and the Netherlands beyond. The airports at Düsseldorf, Dortmund and Münster/Osnabrück and the airfields in the region can be reached from many places in less than an hour.

Due to the dispersed settlement structure the private motor vehicle is the main means of transport for most people.⁶

1.6 Landscapes structure

The typical park-like Münsterland landscape is the result of centuries of cultivation. It is characterised by a broad mosaic of open spaces, fields and plough land, settlements, small copses and bodies of water. Although the terrain is for the most part flat, this diversity of landscape produces an extremely varied landscape. At the end of the 19th century large parts of western Münsterland comprised of moors and wetlands. Today Amsvorn, Epe, Graesdalen and Züllicher Venen form one of the largest moorland complexes in NRW with special significance for the NATURA 2000 European network of nature protection areas.

In addition to the length in the south and the Wesel-Datteln and Dortmund-Ems canals, an extensive network of waterways and streams traverses the region. The Hase, in the north-west of Münster and the Bauninger between Geseke and Münster are prominent landscapes.

Die Heine Allee bildet zusammen mit dem Bienenbüsch und der Heide zugleich den größten Waldkomplex. Der Naturpark Heide umfasst diesen und weitere Gebiete bis zum Miedertier.⁷

Überregional bekannt ist die Region auch für ihre zahlreichen Wasserschlosser und Burgen, wie zum Beispiel das Schloss Runkelstein – das „Westfälische Versailles“.

Die Altsteinalter Parklandschaft ist eine besondere Qualität der Region. Das Landschaftsbild unterliegt aber durch Einflüsse wie industrielle Landwirtschaft, Produktion von Biomasse und Stadtwachstum aktuell einschneidenden Veränderungen.

Wachsende Informationen und konstante Einschätzungen über das räumliche Geschehen der Region und die Herausforderungen der Raumentwicklung bieten auch die Grundeigenschaft „Raumwissenschaften ZUKUNFT.AND“.⁸

2 SITUATION UND PLANUNGSVORAUSSETZUNGEN

2.1 Ziele der Regionale 2016

Landschaftswandel gestalten und Innenentwicklung stärken

Die besonderen Qualitäten der Parklandschaft sind im bestehenden Siedlungsstruktur des westlichen Münsterlandes in Weiterentwicklung der Region, konkurrierende Ansprüche an die Fläche und der „Verbrauch“ von Landschaft zugunsten anderer Nutzungen wie z.B. Siedlung, Verkehr oder Gewerbe beeinträchtigen jedoch zunehmend die ökologische Qualität, aber auch die Attraktivität der Region und die Lebensqualität der Menschen, die hier leben. Die zukunftsängstige Gestaltung des Flächenwandels ist daher eine der zentralen Herausforderungen. Denn nicht die Region mit der Regionale 2016 stehen will. Ein wichtiger Baustein hierfür ist die konsequente Stärkung der Innenentwicklung, um das Siedlungswachstum in die Landschaft an den Rändern der Siedlungsgebiete zu vermindern.

Ein besonderes Potenzial zur Innenentwicklung bieten dabei die vielfach profitablen Ein- und Zweifamilienhaarezeile, die in den 1950er bis 1970er Jahren in alten Siedlungen und Gemeinden des westlichen Münsterlandes wie „Jahresringe“ um die Örtlichkeiten herum entstanden sind.

Bis heute haben diese Gebiete besondere Qualitäten wie großzügige Grundstücke mit guten Zustufen und auch der Stadtplanung nach wie vor überlegen. Die Nähe zu den Stadt- und Dienstleistungen, die besondere Qualität dieser Bereiche. Menschen haben viele der Gebäude aus dieser Zeit heute aber ein einheitliches, eingeschränktes Ortsbild und auch Wohnkomfort und Barrierefreiheit – wichtige Anforderungen in einer alternden Gesellschaft – sind häufig unzureichend.

Together with Bienenbüsch and Heide, Heine Allee constitutes the largest wooded complex. The Heine Allee, nature reserve embraces this and other areas up to the Lower Rhine.⁷

The region is widely known for its numerous medieval castles and palaces, such as Palace of Runkelstein – the “Westphalian Versailles”.

The park-like landscape (landscape) forms a special quality to the region. The landscape is, however, currently subject to considerable change due to influences such as industrial agriculture, bioenergy production and residential growth.

Further information and brief assessments of the spatial patterns of the region and the challenges facing regional planning are also to be found in this study “Spatial Development Future LAND”.

2 SITUATION AND SPECIFICATION

2.1 Goals of Regionale 2016

Managing landscape changes and promoting infill development

The special quality of the park-like landscape is a significant locational factor of western Münsterland in the competition between the regions. However, competing demands on the area and encroachment on the landscape for other uses, e.g. residential building, transport or industry, are increasingly compromising the ecological quality and attractiveness of the region and the quality of life of the people who live here. The biggest challenge of the structural change is thus one of the main challenges the regional bodies to confront with Regionale 2016. A major element in this is the continued promotion of infill development with the aim of limiting uncontrolled development on the fringes of the urban development.

Considerable potential for infill is offered by the extensive single- and two-family housing areas, which given the historical rings around the towns of western Münsterland in the 1950s to 1970s.

These neighbourhoods have a great quality, sized like the city planning practices are still attractive. One of the outstanding qualities of these neighbourhoods is their proximity to the town centres. On the other hand, many buildings from this era are badly in need of improvement in terms of energy efficiency, comfort and universal accessibility – major requirements for ageing population.

At first, he had to find out how many of these immovable properties were in the hands of private owners. In the first generation, the ownership of these properties was in the hands of private owners, the majority of whom were in the hands of private owners. The majority of these properties were in the hands of private owners.

At first, he had to find out how many of these immovable properties were in the hands of private owners. In the first generation, the ownership of these properties was in the hands of private owners. The majority of these properties were in the hands of private owners.

Viele Eigentümer, viele Interessen, viele Meinungen – der planerische Umgang mit den Siedlungen der 1950er bis 1970er Jahre ist eine sehr komplexe Aufgabe. Hinzu kommt, dass die sich abzeichnenden Probleme heute noch nicht als dringend wahrgenommen werden. In den durchweg kleinen Siedlungsanlagen gibt es zudem in den seltensten Fällen personelle Kapazitäten, um sich im erforderlichen Umfang mit dieser kommenden Aufgabe zu beschäftigen.

Im Rahmen der Regionale 2016 will die Region mehr Dynamik in das Thema bringen. Deshalb wurde mit Unterstützung des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen der Projektzirkel „Innenleben – Neue Qualitäten entwickeln“ gestartet. Damit bietet die Regionale 2016 allen Akteuren Unterstützung an, die im westlichen Münsterland an neuen und innovativen Lösungen arbeiten wollen. Das Ziel besteht darin, vielfältige Projektkräfte durch die Beratung im Vorfeld und für die Regionale 2016 zu mobilisieren und sie anschließend auch umzusetzen. Seit Anfang 2012 wurden im Rahmen des Auftrags bereits mehrere Projektzirkel in der Region auf den Weg gebracht.

Einigen 12 liegt nun die besondere Chance, diese bestehenden Projektzirkel um eine ganz konkrete planerische Dimension zu ergänzen. Unter dem Dach der Regionale 2016 haben sich deshalb die drei Kommunen Ahaus, Dören und Nordkirchen zusammengelunden, um mit Euroregion 12 für die typische Baugeschichte der 1950er bis 1970er Jahre neue Ideen zu entwickeln, von denen das ganze westliche Münsterland profitieren kann.

2.2 European-Aufgabe: Die regionale Dimension

Ein großer Teil der Bevölkerung des Zukunft.ANDs lebt heute in selbstgeplanten Ein- und Zweifamilienhäusern mit Gärten, die in die Weiterentwicklung des Wirtschaftsraums und in mehrere Siedlungsansammlungen bis in die späten 1970er Jahre in großen Umfang in alten Städten und Gemeinden der Region entstanden sind. Diese Wohngebiete sind auch heute noch durch intensive Stadtstrukturen und Nachbarschaften gekennzeichnet. Sie sind Ausdruck der geliebten Wohnform und des

Currently, due to the homogeneous residential structures, many of these properties are undergoing a change of ownership between the generations.

It is thus an opportune time to carefully examine these developments, particularly since the demographic change, simultaneous stagnation and growth processes, changing life models and home environments will have a lasting effect on the local and regional housing markets in the coming years.

Many property owners, many interests, many opinions – finding the right planning approach to the developments of the 1950s to 1970s is a highly complex task. Furthermore, the emerging problems are currently not perceived as urgent. The mostly small local authorities rarely have the personnel capacities to concern themselves with the tasks ahead.

Within the scope of Regionale 2016 the region is striving to inject greater dynamism into the subject. The project “Reform in the West – new urban development” was thus initiated with the support of the Ministry for Construction, Housing, Urban Development and Transport of the State of North Rhine-Westphalia. Regionale 2016 offers its support to all parties wishing to contribute to new and innovative solutions in western Münsterland. The aim is to generate good project ideas by consultation in advance of Regionale 2016 and subsequently implement them. Several project ideas in the region have already been successfully launched since the beginning of 2012.

Euroregion 12 now poses the special challenge of supplementing the existing project approaches by a very concrete planning dimension. Under the auspices of Regionale 2016 the three local authorities Ahaus, Dören and Nordkirchen have joined forces to develop new ideas with Euroregion 12 for the typical housing areas of the 1950s to 1970s, from which the whole of western Münsterland can benefit.

2.2 European task: the regional dimension

A large proportion of the residents of Future.AND live in self-planned single- and two-family dwellings with a garden. These neighbourhoods have played a key role in the development of the economic and housing area and in several settlement concentrations up to the late 1970s. These residential areas are still characterised by intensive urban structures and neighbourhoods. They are an expression of the beloved living form and the

Wohnraums einer breiten Mittelschicht und überall in Westdeutschland zu finden. Denn vor allem in ländlichen Regionen gibt und gibt es in Deutschland – im Unterschied zu vielen anderen europäischen Staaten – in der Betrachtung des west westlichen Traum von der eigenen Immobilie in Form eines Einfamilienhauses. Diesen Traum erfüllen sich viele Menschen einmal im Leben und danach dann bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden. Auch das Miteinander zeichnet sich durch eine noch immer sehr starke Verwurzelung und Heimatverbundenheit ihrer Bewohner aus, sodass das eigene Haus in vielen Fällen Ausdruck der individuellen Lebensleistung und von hohem ideellem Wert ist – und zugleich einen (vornehmlich) sozialen zentralen Baustein der Altersvorsorge bildet. Bei den jüngeren Menschen ist diese Tendenz angesichts allgemein zunehmender mobiler Lebensstile zwar rückläufig, aber nach wie vor spürbar. Eintruckschwellen können sich an den Neubaugebieten, die an den Ortskernen der Region immer noch abgegrenzt werden und weiterhin auch noch sehr schnell vermarktet und bebaut werden.

Ein besonderes Merkmal vieler Siedlungen im Münsterland sind „Nachbarschaftsvereine“, in denen die Einwohner der seit der Bauzeit organisiert sind. Sie haben das Ziel, das soziale Miteinander in einer Siedlung z. B. durch Gemeinschaftsfestivals zu gestalten. Durch auch hier sind Mitglieder und Strukturen häufig in die Jahre gekommen.

Da die frühen Baugeschichte über Jahrzehnte insalltliche „Selbstläufer“ waren, standen sie nicht im Fokus der Stadtentwicklungspolitik. Die brennend aufkommenden Probleme auf Seiten der Bewohner wie auch möglicher „Neubauer“ werden jedoch immer offensichtlicher:

Was passiert mit diesen Siedlungen und Immobilien, wenn die Erbauergeneration alt wird? Kommt ein Umzug aus dem gewohnten Umfeld überhaupt in Frage? Oder bleibt man lieber im eigenen Haus, obwohl es nicht altersgerecht ist und der viel zu große Garten gar nicht mehr genutzt, geschweige denn gepflegt werden kann? Gibt es überhaupt Alternativen, die bereit sind, den gestiegenen Preis für das Haus zu zahlen? Die Energiekosten steigen, aber lohnt es sich noch, viel Geld in eine energetische Sanierung zu investieren? Bekommt man überhaupt noch einen Kredit, um die Maßnahmen zu finanzieren? Die Lage der Immobilie in der Stadt ist ja sehr günstig, aber will eine junge Familie in eine Siedlung mit einem so hohen Sanierungsaufwand? Bleibt die nahe Gewissheit, dass der Markt für die Immobilie nicht so gut ist, wie man sich erhofft hat? Oder ist der Kauf einer „Good location“ immobiliar, wenn man dann noch viel Geld in Sanierung, Heizung und andere Umbauten investieren muss? Und für das gleiche Geld ist es vielleicht auch der Wunsch des Wirtshauses am Rand der Stadt – oder eine Kommune, die die Glaschung

class that is ubiquitous in western Germany. Particularly in rural areas there was, and still is, a strong desire to own a house in the countryside. This desire is often met in the form of a single-family house. For many people this dream can be fulfilled once in a lifetime and they remain in their own four walls up to an advanced age.

Munsterland is also characterised by a strong roots and regional identity of its residents, so that owning a house is in many cases an expression of life achievement. so a high idealistic value – and at the same time a (possibly) secure capital component of retirement planning. Against a background of increasing mobility, this trend is occurring in younger people, although it is still perceivable.

This is impressively evident in the form of new housing areas that are still being developed on the fringes of urban areas and quickly find buyers.

A special characteristic of many settlements in Munsterland is „neighbourhood clubs“, in which the residents often organise themselves at the time of construction. They have the aim of promoting social interchange in a neighbourhood, e.g. through joint activities. But here again, the members and structures are getting on in years.

Because the early housing areas were self-sufficient, they were not in the spotlight of urban development policy. The slowly emerging problems on the part of the residents as also possible new clients are, however, becoming increasingly obvious:

What happens to these developments and properties when the builder generation gets old? Is it moving out of the familiar surroundings even conceivable? Or should the residents remain in their own home, although it is not suitable for the needs of old people and the large garden can no longer be used, much less cared for? Are there indeed alternatives, which are ready to pay the rising price for the house? Energy costs are increasing, but does it make sense to invest a large sum of money into an energetic renovation? Will a loan be forthcoming to finance the work? The location of the property in the town is very good, but will a young family want to move into a neighbourhood with such a high price tag? At the same time, the house is a very good investment, but it is also a secure capital component of retirement planning. Against a background of increasing mobility, this trend is occurring in younger people, although it is still perceivable.

Oder ist es vielleicht sinnvoll, eine günstige Immobilie in guter Lage zu kaufen, die das Alter überbrückt und an gleicher Stelle neu zu bauen?

Aus Sicht der Kommunen stellen sich ebenfalls viele Fragen:

Wie kann die in den nächsten Jahren bevorstehende Nachfrager im Wohnungsmarkt in der Breite der „Gehäuseneigentümer“ gewinnbar werden, um für die Zukunft eine möglichst nachhaltige Siedlungsstruktur zu erhalten? Wie kommt man mit den vielen Eigentümern ins Gespräch über die Zukunft ihres Wohngeländes und ihrer Immobilien? Wie kann man die Entwicklungsmöglichkeiten für neue Wohnformen im Bestand ausloten? Welche Beratungsangebote müssen Kommunen, Architekten und andere Akteure schaffen? In welchen Bereichen ist auch Nachbau eine Option und wie organisiert man das? Wie sieht man die Wohnmobilität oder Nachverlegung für die älter werdende Bevölkerung in der Wohnungsbau? Wie sieht die kommunale Strategie für die Siedlungsentwicklung aus, wenn ein übertragungsbedingtes wachsendes Angebot an Bestandsimmobilien in Zukunft auf eine allgemein sinkende Immobilienverfügbarkeit trifft? Wie lassen sich bestehende Wohnsituationen neue Profile und Identitäten verleihen, um sie für Immobilieninteressenten attraktiv zu machen?

Die European-Aufgabe im Rahmen der Regionale 2016 widmet sich diesem wichtigen kommunalen Alltagsphänomen von Architektur und Stadtplanung. Die ganze Region eröffnet sich viele kreative und durchdringbare Zukunftsbilder und Ideen für die Transformation der flächenreichen und vorhandenen Bestände dieser Siedlungsform. Damit wird das westliche Münsterland zu einem „Laboratorium“ für viele Regionen in Deutschland.

Die Ergebnisse aus Europa 12 dienen nicht nur dem exemplarisch betrachteten Standort als Ideenpool für den zukunftsgerichteten Umgang mit ihren Wohngebieten, sondern sie werden auch Anregungen für die 32 anderen Städte und Gemeinden in der Region bieten und regional und überregional kommuniziert.

3 EUROPA 12 IM WESTLICHEN MÜNSTERLAND EINE AUFGABE AN DREI STANDORTEN

Die European-Aufgabe im westlichen Münsterland umfasst drei Einzelsituationen in den Städten Altus (Kreis Bielefeld) und Dörsten (Kreis Paderborn) sowie der Gemeinde Nordkirchen (Kreis Coesfeld). Die drei Standorte bilden die städtebauliche Bandbreite der westlichen Quartiere in der Region sehr gut ab. Mit Dörsten – an der Schwelle zwischen dem Ballungsraum Ruhrgebiet und der Münsterländer Pannlandschaft – gelegen – ist die mit 77.000 Einwohnern einwohnerstärkste Stadt der Region 2016 verortet.

Ordnung ist wichtig bei der Suche nach einer neuen Siedlung. In einer guten Lage, können die neuen Häuser auf einer Seite auf der Seite sein.

Many questions must also be asked on the part of the local authorities:

How can the remaining demand for housing construction be reflected in the coming years to create a sustainable structure in order to create a long-term settlement structure for the future? How can we enter into a dialogue with the many owners about the future of their neighbourhood and property? How can the development options for new housing forms within the existing building stock, the second-hand housing stock, be explored? How can the possibilities for local authorities, architects and other stakeholders be explored? What form would a local development strategy take when a structurally sound growing pool of suitable property close to the town centre meets with a generally declining demand? How can existing residential areas be given new profiles and identified to make them attractive for future buyers?

The European assignment within the context of Regionale 2016 addresses this critical everyday issue for architects and city planners. The entire region is hoping for creative and well-conceived future scenarios and ideas for the transformation of these neighbourhoods. For this purpose western Münsterland will become a „laboratory“ for many regions in Germany.

The results from Europa 12 will be used not only in the three locations as a pool of ideas for the future-oriented handling of development problems. Realities providing a stimulus for the 32 other towns and local authorities in the region, they will be communicated on a regional scale.

3 EUROPA 12 IM WESTERN MÜNSTERLAND ONE TASK AT THREE LOCATIONS

The European task in western Münsterland comprises three sites in Altus (Bielefeld District and Dörsten (Paderborn District) and Nordkirchen (Coesfeld District). The three locations are highly representative of the wide range of typical middle-urban centres in the region. The largest city of the Region 2016, Dörsten with a population of 77,000, is located at the interface between the Ruhr District and the Münsterland plain, a landscape

Ahaus mit ca. 39.000 Einwohnern – im Westen drückt an der niederländischen Grenze – repräsentiert die vitale Mittelstadt, wie sie in der Region vielerorts vorkommt. Die Gemeinde Nordeifel steht mit rund 10.000 Einwohnern für das dörflich-ländliche Lebensgefühl in der Region und hat als Wohnstandort enge Verflechtungen nach Münster und ins östliche Ruhrgebiet.

Die konkreten Aufgabenstellungen an den drei Standorten richten den Fokus auf sich ergänzende räumliche und sozialräumliche Ausgestaltungen:

- Die Innenstadt-Ost in Ahaus entstand in relativ homogener Architektur bereits in den 1950er Jahren in niedriger Lage.
- Als Teil der „Neuen Stadt Mülten“, einer stark durchgrünen atypischen Großsiedlung aus den 1950er und 1970er Jahren, stehen die zum Teil aus Architekturbüroverbänden herausgegangenen Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser im Fokus des Standortes in Dorsten Mülten Barenberg.
- In Stöckchen, einem Ortsteil der Gemeinde Nordkirchen, geht es um Perspektiven für den gesamten Ortsteil, der vor allem seit den 1950er Jahren sukzessiv „Baugebiet für Baugeliebte“ und um den Ortstein gemacht ist.

- Dabei umfassen die Planungsaufgaben mehrere Bauelemente- und Maßstabebenen der Anpassung:
- Die einzelne Immobilie
 - Das Mikroumfeld und die begleitende Infrastruktur
 - Den gesamten Ortsteil

Für die nachfolgende Stabilisierung und Qualifizierung der Bestandsgebiete sind neben den städtebaulichen Fragen auch ökonomische, soziale, funktionale, ökologische und energetische Belange mit zu betrachten. Auch Ideen für die Ausgestaltung von Planungs- und Bauelementenprozessen sind ausdrücklich gefragt. Die Teilnehmenden und Fachpartner sollen zum einen strukturelle und strategische Überlegungen entwickeln, die Übergangs für alle drei Projektgebiete bzw. für den Typus des Einzel- und Zweifamilienhaus-Wohngebietes aus den 1950er bis 1970er Jahren insgesamt Gültigkeit haben. Zum anderen sollen in einer vertiefenden Bauförderungskonferenz bautechnisch-planerische Konzepte anhand von Beispielen eines der drei Standorte entwickelt werden.

Dabei geht es darum, das Vorhandene kreativ zu nutzen und weiterzuentwickeln. Soziale Aspekte und einzelne Gebäude müssen zusammen mit ihrem landschaftlichen Umfeld gesehen werden, neue soziale Elemente sollen sich in das bestehende System einfügen und ihm selbst zusätzliche Stärke und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten hinzufügen. Wie können wir neuen Gebäuden- und Freizeitanlagen mehr Funktionen in die Quartiere einbringen und wie können bestehende Gebäude einseitig geöffnet und den vielfältigen Anforderungen an Wohnkomfort und Barrierefreiheit angepasst werden?

Ahaus with approx. 39,000 inhabitants, bordering the Netherlands in the west, is a lively medium-sized town and one of several in the region. With about 10,000 inhabitants, Nordeifel is typical of the rural lifestyle such as a residential centre at the crossroads with Münster and the eastern part of the Ruhr.

District:

The specific tasks at the three locations are focused on building on the spatial and socio-cultural relations

- Ahous town centre east emerged in a relatively homogeneous architectural language in the 1950s.
- Dorsten Mülten Barenberg is part of Mülten New Town, a generously landscaped, self-contained satellite town from the 1950s and 1970s, contrasts in part of single-, semi-detached and row houses as the outcome of architectural competitions.
- In Stöckchen, part of Nordeichen, future scenarios must be developed for a residential neighbourhood that has emerged successfully plot by plot around the village centre. In particular since the 1950s.

The planning tasks consist of a number of interrelated levels and scales of adaptation:

- The individual property
- The residential environment and the accompanying infrastructure
- The residential neighbourhood as a whole

Besides the urban planning issues economic, social, functional, ecological and energetic contents for the long-term socialization and qualification of the existing structure must also be considered. Suggestions for the planning and participation processes are expressly invited. The competition entrants should initially make a structural and strategic approach that is generally applicable to all three project sites or to single- and two-family residential areas from the 1950s to 1970s. Following this they should develop specific, in-depth planning concepts for at least one of the three locations.

The objective will be to creatively use and develop the existing structure. Urban trees and rural landscape features must be examined together with their landscape surroundings, newly developed elements should fit into the existing system and not be a separate meaning and use of spaces.

How can we add further functions to the existing town-centre with new buildings and even urban trees to turn the existing buildings to self-help for urban efficiency and upgrade to better quality of life and thus benefit living working and recreation?

4 EUROPA STRADUOT 1: AHAS

Das Stadt Ahaus gehört zum Regierungsbezirk Münster und liegt im Norden des Münster Beckens. Die Entfernung zum Osnabrücker Münster beträgt ca. 50 km. Ahaus ist im Landschaftsplan als Mittelzentrum eingestuft. Die Stadt gehört von Münster im Unterraum betrachtet an die Städte Gronau, Heek, Legden, Stadlohn und Weiden. Die Grenze im Nordwesten bildet die Staatsgrenze mit den Niederlanden.

Etwas 17 % des Stadtgebietes bestehen aus Siedlungs- und Verkehrsflächen. Große Teile des Stadtgebietes (ca. 65 %) werden landwirtschaftlich genutzt, der Waldflächenanteil beträgt ca. 14 %. Dabei ist seit Mitte der 1990er Jahre ein deutlicher Anstieg der Siedlungsflächen festzustellen. Zwischen 1998 und 2009 stiegen diese um ca. 22 %, was aufgrund über 500 ha entspricht. Den größten Anteil haben hieran Gebäude- und Betriebsflächen (inkl. Freizeitanlagen).

Räumlich-strukturell liegt sich Ahais in die Konzentration sowie die hieran angegliederten Ortsteile Westum und Wülten auf. Daneben gibt es die Ortsteile Aegstla, Othenstein sowie – deutlich kleiner – Gares. Mit Ausnahme von Gares besitzen alle Ortsteile neben dem Haupt-Siedlungskörper, der durch Wohngebiete sowie eine gemischte Bebauung geprägt ist, ein Gewerbegebiet. Über die A 31 ist Ahais an das überregionale Autobahnnetz angebunden.

Im Jahr 2011 lebten in der Stadt Ahais 38.989 Einwohner auf einem Gebiet von 151 km². Das entspricht einer Dichte von 257 Einwohnern je km² (NRW: 524 Einwohner/km²).

Naturräumlich gehört Ahais zur Münsterlandischen Tieflandschaft. Das Relief ist kaum ausgeprägt. Der größte Fließgewässer im Stadtgebiet ist die Auiser Aa. Daneben gibt es noch eine Vielzahl kleinerer Bäche und Gräben.

Wichtige Daten der Stadtgeschichte sind:

- Die erste schriftliche Erwähnung des Adelsortes „Hais an der Aa“ datiert um das Jahr 1030.
- Zu Beginn des 14. Jahrhunderts erhielt Ahais die Stadtrechte.
- Der Neubau des barocken Schlosses nach dem Plan des Archibischofs von Osnabrück wurde 1650 fertiggestellt. Der Bau der Gassenanlage mit Gassenrand war 1718 abgeschlossen. Das barocke Schlosshaus zählt noch heute zu den zentralen Sehenswürdigkeiten der Stadt.
- Nach kurzzeitiger Zugehörigkeit zu Frankreich ab 1810 (in dieser Zeit hatte Frankreich das Fürstentum Salm annektiert) kam die Stadt 1813 unter preussische Herrschaft. 1929 wurde Schloss Ahais an Hermann

4 EUROPA SITE 1: AHAS

Ahaus is located in the north of the Münster Becken in the Münster administrative district and approx. 50 km from the regional centre of Münster. In the regional landscape plan Ahais is classified as a middle-order centre. Seen districtwise from the north, the town borders on Gronau, Heek, Legden, Stadlohn and Weiden. The north-west boundary is the national border with the Netherlands.

About 17 % of the urban area is built up. Large parts of the municipal area (approx. 65 %) are used for agriculture and woodland accounts for approx. 14 % of the land area. Since the mid-1990s there has been a significant increase in the built-up area.

Between 1998 and 2009 this increased by approx. 22 % – in absolute terms over 500 hectares. The vast majority of this is buildings and commercial spaces (incl. open areas).

In spatial and structural terms Ahais is subdivided into a town centre and satellite neighbourhoods of Westum and Wülten. Additionally incorporated are the districts of Aegstla, Othenstein and – substantially smaller – Gares. With the exception of Gares, besides the main urban area connecting residential and mixed development, all districts have a commercial neighbourhood.

Ahaus is linked to regional autobahn network via the A 31.

In 2011 Ahais had a population of 38,989 on an area of 151 km². This corresponds to a density of 257 inhabitants per km² (NRW: 524 inhabitants/km²).

Physiographically Ahais is part of the Münsterland basin. The terrain contains few undulations. The largest body of flowing water in the urban area is the Auiser Aa. Besides this there are a number of smaller streams and ditches.

Key details of the town's history:

- The first written reference to the noble Hais an der Aa dates back to the year 1030.
- In the early 14th century Ahais received its town charter.
- The baroque medieval castle according to the plans of Archbishop of Osnabrück was completed in 1650.
- This overall complex with gardens was completed in 1718. Finally the baroque medieval castle is one of the town's main attractions.
- Following a brief period of French rule from 1810 (during this time France had annexed the Principality of Salm) the town came under Prussian administration in 1813. In 1929 Castle Ahais was sold to Hermann Othenstein from Ahaisdorf. The

- Oloerwerk aus Anstehen verfiel. Daraufhin wurde in der gesamten Anlage eine Tabakfabrik eingerichtet.
- Der Stadtbrand vom 13. Oktober 1863 zerstörte die Stadt fast vollständig.
- Im Jahre 1881 erfolgte die Gründung einer Zündwarenfabrik. Zwei Jahre später wurde die Westfälische Zündfabrik unter Weber gegründet.
- Im Zweiten Weltkrieg wurde das Wasserschloss durch einen Bombenangriff zerstört. 1949 wurde es durch Kreis und Stadt Albus wieder aufgebaut.
- Im Zuge der kommunalen Neugliederung wurde Albus im Jahre 1969 zunächst mit dem Amt Willen (bestehend aus den Gemeinden Willen und Ammerl) zusammengefasst. Zum 1. Januar 1975 wurde dann, ausgelöst durch das Münster-Hamm-Gesetz, das Amt Wessum mit den Gemeinden Albus, Ottersen und Wessum (einschließlich Giesel) eingemeindet. Die Stadt verlor dabei den Kreissitz an Bielefeld.

Due to the Lage als attraktiver Wohnort in einem besonders qualitativen Landschaftsraum, eine positive Gewerbenutzung und eine geringe Bevölkerungsdichte hatte Albus in den vergangenen Jahrzehnten überproportionale Bevölkerungszunahme zu verzeichnen. Dazu trägt die natürliche Bevölkerungszunahme in der Stadt Albus wesentlich bei. In den letzten zehn Jahren ist ein deutlicher Geburtenüberschuss festzustellen, der in jüngster Zeit jedoch leicht rückläufig ist. Der Wanderungssaldo war in der Vergangenheit meist positiv. Die Stadt Albus besitzt im Vergleich zum landesweiten Durchschnitt eine junge Bevölkerung. Insofern kann davon ausgegangen werden, dass die Geburtenzahlen in den nächsten 15 Jahren nur leicht rückläufig sein werden. Prognosen gehen bis 2025 von einer weitergehend konstanten Bevölkerungszahl aus. Der Trend zu kleineren Haushalten, der letztendlich die Anzahl der Haushalte technisch vergrößert, wird aber auch in den nächsten Jahren anhalten.

Die Stadt hat eine mittelständische Wirtschaftsstruktur mit zahlreichen Branchen. In der Stadt Albus gibt es insgesamt fünf größere, zusammenhängende Gewerbegebiete. Dominiert wird dabei das verarbeitende Gewerbe. Darüber spielen der Handel, Instandsetzung von KFZ und Gebäuderei sowie das Grundstücks- und Bauwesen eine wesentliche Rolle. Auffällig ist im Vergleich mit dem Landesschnitt der hohe Anteil der sozioökonomisch qualifizierten Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe, was wiederum die entsprechende Zahl im Dienstleistungssektor unterdurchschnittlich ist. Die positive wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Albus wird auch anhand der sozioökonomisch qualifizierten Beschäftigten bestätigt. Seit Mitte der 1990er Jahre erhöht sich der Anteil der sozioökonomisch qualifizierten Beschäftigten wiederum kontinuierlich. In jüngerer Zeit auch deutlich positiv. Die Vergleichszahlen aus dem Kreis Bielefeld zeigen die Entwicklung. Landesschnitt ist hier dagegen eher eine leicht rückläufige Tendenz erkennbar.

- The site was therefore converted to a tobacco factory.
- The town brand 13 October 1863 almost completely destroyed the city.
- A match factory was founded in 1881. Two years later the Westphalian Zündfabrik and weaving mill was founded.
- In World War II the medieval castle was destroyed in a bombing raid. In 1949 it was rebuilt by the district and Albus town council.
- In the course of municipal reform in 1969, Albus was initially merged with the administrative district of Willen (consisting of the parishes of Willen and Ammerl). On 1 January 1975, on the basis of the Münster-Hamm Act, it was incorporated into the administrative district of Wessum with the parishes of Albus, Ottersen and Wessum (including Giesel). In the process the town had the administrative seat to Bielefeld.

Due to its attractive residential location in an area of particularly high-quality landscape, commercial expansion and a favourable population structure, in the past decades Albus has enjoyed a disproportionately high population growth. This was to a large part attributable to natural migration to the town of Albus. In the last ten years there has been a significant excess of births over deaths, although this trend has been reversed in the recent past. The balance of migration has on the whole been positive. Compared to the state average Albus has a young population. As a result it can be assumed that the birth rate will decline only slightly in the next 15 years. Forecasts up to 2025 call for a more or less constant population. The trend towards smaller households, which results in an arithmetic increase the number of households, will also continue in the next few years.

With no less than five separate, contiguous industrial areas, the town's economy is based on medium-sized enterprises in numerous industries. Manufacturing, industrial production, in addition, retailing, car repairs, consumer goods and real estate businesses play a major role. Notable compared to the state average is the high percentage of employees (able to) social security contributions in manufacturing industries, whereas the corresponding number in the service sector is below average. The positive economic development of Albus also becomes apparent in the data of employment for social security contributions at the place of employment. Since the mid-1990s the number of such employees has risen more or less consistently, and it has a high share in the total. The comparison figure for the Kreis Bielefeld is in line with this development. When the region, however, the trend is slightly downward.

4.1 Das Projektgebiet: Albus – Innenstadt Ost

Das Projektgebiet in Albus handelt es sich um ein intensiviertes Gebiet aus den 1950er Jahren. In großen Teilen des Gebietes dominiert die Wohnnutzung in Form einer altgedienten Bebauung. Die Grundstücke befinden sich im Einzelgrundstück. Am Ende des Quartiers gibt es einige kleine Dienstleistungsbetriebe sowie gastronomische Einrichtungen. Außerdem befindet sich im Zentrum des Projektgebietes die Josefstraße Grundschule. Ein großer Teil der Grundstücke weist Flächen von 35 bis 40 m auf, die Glockenherberge sind durch großzügige Gärten mit 2.1. erhaltenen Bäumen gekennzeichnet. Der Anteil alter Bewohner ist überdurchschnittlich.



4.1 The project site: Albus – town centre east

The Albus project site is a 1950s high-density area to the town centre. To a large extent the area is dominated by residential uses in the form of low-rise development. On the project site are individual plots, as well as small service and catering facilities. In addition, a primary school (Josefstraße) occupies a site at the centre of the planning area. The majority of the plots have depths of 35 to 40 m; the block interior features generously sized gardens with trees worth preserving. The proportion of older residents is above average.



4.1.1 Lage im städtischen Kontext

Die Versorgung mit Infrastruktureinrichtungen ist durch die nahe gelegene Innenstadt als sehr gut zu beschreiben. Gutbürger gilt für die Nahversorgung durch Lebensmittel, Dienstleistungen am Rand des Platzes. Auch die verkehrliche Anbindung ist insbesondere durch den nahe gelegenen Bahnhof hervorzuheben.

4.1.1 Location in the urban context

The provision of infrastructure can be considered good due to the nearby town centre. The same applies to local shopping facilities in the form of supermarkets on the fringe of the planning area. Transport links, in particular due to the nearby station are excellent.

4.1.2 Bedeutung des Projektgebiets für die künftige städtebauliche Entwicklung

Das Projektgebiet ist als wichtiger integrierter Standort einzuschätzen, der infrastrukturell gut versorgt ist. Aufgrund der Lage ist das Projektgebiet als Wohnstandort politisch interessant für verschiedene Zielgruppen. Die aktuelle Entwicklung zeigt leichte Überforderungslagen. Zudem repräsentiert das Projektgebiet einen Stadttypus, der an vielen Orten in Münster und Umgebung zu finden ist und das Münsterland auch wesentlich prägt. Die aktuellen Herausforderungen, die sich für das Quartier und Gebäude ergeben, sind nicht nur in Albus vorhanden, sondern an zahlreichen anderen Orten.

4.1.2 Significance of the project site for future urban development

The project site can be viewed as an important integrated location with a good infrastructure. Due to the good location the project site is generally interesting to various target groups as a residential location. The current development shows slight overcapacity. In addition, the project site can be seen as a typical urban type found in many places in Münsterland and is characteristic for the region. The urban challenges that arise there are also for the neighbourhood and surrounding area, but not only in Albus, but also in other places.

4.1.3 Standort spezifische städtebauliche Zielvorstellungen

Folgende Zielvorstellungen bestehen für das Projektgebiet im Abau:

- Demografische Strukturen zählen – auf Quantität und Qualität
- Die Wohnverhältnisse und auf Gebietsdehnung
- Attraktives Wohnangebot für verschiedene Zielgruppen
- Einbringen
- Orientierung der Auswertung vorhandener Strukturen
- Stärkere Verankerung bei Wahrung der vorhandenen Quantitäten
- Anpassung des Bestandes an die zukünftigen Anforderungen

4.1.4 Gegenwärtige Behandlung und Nutzung

Festlebende Ein- und Zweifamilienhäuser dominierten daher hinaus geht es einige Doppel- und Mehrfamilienhäuser sowie kleinere Mehrfamilienhäuser. Die Einfamilienhäuser wurden in der Regel eingeschossig. Saliebach erhebt, die Mehrfamilienhäuser besaßen zwei Geschosse und ein Saliebach. Wie der Gebäudetypen befinden sich in ursprünglichen baulichen Zustand, wobei die Fenster und Haustüren in der Regel erneuert wurden.



4.1.5 Planungsrechtliche Grundlagen

Für das 2. Angewandte Existenz- und Eindeutigkeitsplan,

4.1.6 Naturumliche Gegebenheiten

Das Paradies hat es – mit Ausnahme des Schlussstückes und der Erschließungsstraßen – weggelassen und die Erschließungsstraßen, die meist als Ziergärten benutzt werden.

4.1.3 Location-specific urban planning goals

The following objectives have been formulated for the project site in Abha:

- Create a map of the proposed structures – at neighborhood level, in the residential environment and at building level
- Develop attractive residential areas for various target groups
- Optimise the use of existing structures – densification while preserving existing qualities
- Adaptation of the existing development structure to future demands
- Promote mixed-use structures in the population

4.1.4 Current development and use

Free-standing single- and two-family dwellings are in many ways the most traditional form of housing, especially in urban areas. In addition there are semi-detached and row houses as well as smaller multi-family buildings. The single-family dwellings are generally single-story with gable roofs, the multi-family housing is two-story with gable roofs. Many buildings are in their original state, although the windows and doors have in many cases been narrowed.

Only a limited number of buildings have been extensively refurbished or rear extensions built. The buildings are generally heated by gas.



4.1.5 Lagged planning tests

No birth assessment plan exists for the pipe area.

4.1.6 Physiological characteristics

1993). The authors concluded that the use of a single, non-validated questionnaire to assess the prevalence of mental disorders in a community is not sufficient to provide a reliable estimate of the prevalence of mental disorders.

4.1.7 Verkehr und Erschließung

Die Haupterschließung erfolgt über eine Fußgängerbrücke über die Messener Straße, die das Parkegelände im Nordosten des Messegeländes tangieren. Die Erschließung im Flangebereich erfolgt über ein Netz aus schmalen Straßen (trottoirähnliche Fahrbahn mit beidseitigem Gehweg). Bushaltestellen sind an diesen Hauptverkehrsachsen zu finden. Der Bahnhof Albstadt liegt ca. 6,0 km entfernt.

4.2 Programatische Zielsetzungen des Stadt Ahrens

Aufgrund der spezifischeren Ausgangssituation der Innerstadt-Ost in Altbau- und integrative Lage wird die Infrastruktur auslastung, die Nähe zur Innenstadt, gute Verkehrsmittel-Anbindung (auch an den Seitenbahnviertel) – ergibt sich, dass dies das Scheitern für eine ganze Reihe von Zielgruppen von Interesse sein kann, ältere Menschen, die nur Wege zu ärztlichen Untersuchungen oder anderen sozialen Einrichtungen mit erreichbaren Altkuraufenthalten, jungen Familien mit erreichbaren Altkuraufenthalten, erkrankungen, Kinder durch die Nähe zum Bahnhof, Studenten der Fachhochschule durch die Nähe zur Innenstadt.

Generelle Zielvorstellung auch für das Plangemotiv

Paras ist die Entwicklung zukunftsarbeits-
tauglicher Strukturen. Das Paragabel soll dabei die Voraus-
setzung bieten, dass sich eine gemischte Bevölkerung
(Jüngstlich Altes, Student etc.) bildet. Die spezifischen
Fragestellungen der Einmischungsbeziehung beziehen sich
im Folgenden auf die Etagen Quartier, Stadtteil und
Gebiet und sowie Umsetzung.

Ebene Quartier:

Welches Image soll das Quartier im Jahr 2030 haben?
Wie kann sich das Profil von anderen Wohnstandorten in Ahrens abheben? Ist ein dünnes Image oder ein
urbanes Image angebracht?

Ebene Siedlebau

Welche Wohnformen bieten sich in dieser zentralen Lage an? Welche Wohnformen bzw. Gebäudetypen können insbesondere für diese Bewohner eine Alternative zum Einfamilienhaus darstellen? Kann der vorhandene Gebäudebestand überhaupt sinnvoll und wirtschaftlich entsprechend umstrukturiert werden? Oder sind ganz neue Gebäudekonzepte zu entwickeln?

Welche Populationskriterien sind für die Untersuchung von Gruppen von Bedeutung? Welche Kriterien sind für die Untersuchung von Gruppen von Bedeutung? Welche Kriterien sind für die Untersuchung von Gruppen von Bedeutung?

4.1.7 Traffic and Access

The main access roads are Fullingstide and West-
sumer Strade which run at a large angle to the project site
in the north and west. Access to the project site itself
is a network of narrow streets (mostly with a gate-
ward on both sides).

Bus stops are located on the main roads and the railway station is about 500 m away.

4.2 Programmatic goals for Alaska

Due to the specific situation in Athens, town centre access – integrated location, good infrastructure, proximity to the town centre, good traffic links (also to rail transport) – the area could be attractive for a wide range of target groups, other people seeking access to infrastructure, young families to educational facilities, commuters to the railway station and students of the technical college to the town centre.

A general objective for the Abous project site is the development of future- and demographic-proof structures. The project site offers the prerequisites for creating a mixed population structure in terms of age, sex. The specific issues to be addressed in the assignment are as follows: at the neighborhood, city planning and building levels, as well as in the transportation.

Neighborhood Watch

What image should the neighbourhood project in 2030? How can the profile distinguish itself from other residential areas in Aarhus? Is a rural or urban image appropriate?

Team planning level

What housing firms are offered in this central location in Athens? Which housing firms could be an alternative to the single-family dwelling, in particular for older residents? Can the existing challenges be vitally rethought? Or must entirely new building strategies be developed?

[illegible]

Ebene Gebäude:
Welche Grundausgestaltung entspricht der Zielvorgabe?
Welche Konzepte werden im Grundrissplan umfänglich
umgesetzt? Wie können unterschiedliche Gebäudetypen
miteinander integriert werden?
Mit welchen Instrumenten und Verfahren können die
Eingriffe in die bestehende Struktur und zur Umsetzung
umgesetzt werden?

5. EUROPAN STADIUM 2. DORTMUND

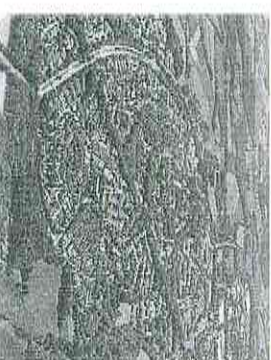
Dortmund ist eine Mittelstadt am Rande des Ruhrgebietes.
Die rund 77.000 Einwohner leben in elf Stadtteilen mit
unterschiedlichen Strukturen, Klima, Wege
und einer vielfältigen Verkehrsstruktur zu den Zentren
und den Küsten- und Sportstätten im Revier können
Bürger*innen und Gasten zugute – andererseits verfügt
Dortmund über circa 80 % Acker- und Wäldchen und
entspricht sich daher als leicht erreichbarer Erholungs-
schwerpunkt für das Ruhrgebiet.

Traditionelles Zentrum der Flächenstadt ist die ehemalige
„Hauptstadt Dortmund“, deren Kernbereich vom alten
Marktplatz, der St. Agathe-Kirche und vom einem ehemals
barockisierten Straßenverlauf geprägt ist.

Das „Alte Rathaus“ aus der Zeit der Renaissance
erinnert an die Zugehörigkeit der Stadt Dortmund zur
Grafschaft Lippe und dominiert den Marktplatz im Kern der
Altstadt. Gassen und Gassen führen auf den Markt-
platz und verbinden die Hauptstraßen miteinander. Teile
der alten Stadtmauer und ein Befestigungsturm sind
erhalten.

Die neue Wohn- und Gewerbezone mit Wasserwerken
und Grün macht den Eingangsbereich zur Stadtmauer am
Reichlinghäuser Tor und den Platz der Deutschen Einheit
als Aufenthalts- und Veranstaltungsort innerhalb der
Stadt attraktiv. Lippe und Kanal begrenzen den Altsied-
lern, Schule, Grün und Stadtpark, Schulverbindung
und Schloß befinden den Wasser-Deichkanal.

5.1 Das Projektgebiet Dortmund-Witten-Barbarossa



Building level:
What types of floor layout would meet the objectives?
Can existing floor plan types be converted? How can
typical design elements be newly planned?
With which instruments and procedures can the
interventions be addressed and realized in particular in
implementation?

5. EUROPAN SITE 2. DORTMUND

Dortmund is a middle-sized city on the fringe of the Ruhr
District. The approx. 77,000 inhabitants live in eleven
districts with part urban, part rural structures. Short
distances and optimum accessibility to the surrounding
regional centres with their cultural and sports facilities
benefit residents and visitors alike. On the other hand,
because approx. 80 % of Dortmund consists of arable and
woodland it is an easily accessible recreation area for
the Ruhr District.

The traditional centre of the spread-out town is the
former „Hauptstadt Dortmund“, whose core is
marked by the old market place, St. Agathe's Church
and a street pattern.

The Old Town Hall from the Renaissance period is
reminiscent of Dortmund's membership in the Hanseatic
League and dominates the marketplace in the heart of
the old town. Narrow lanes and alleyways lead to the
marketplace and interlink the main streets. Sections
of the old town wall and a fortification tower have been
preserved.

The new campus and next to a pool and landscap-
ing and appear to the entrance to the town centre at
Reichlinghäuser Tor and Platz der Deutschen Einheit
as an attractive and event locations within the town. The
River Lippe and Witten-Dortmund Canal run close to the
old town; large parks are a common sight.

5.1 The project site Dortmund-Witten-Barbarossa



Mit dem Barockschloss Nordkirchen – auch „Westfäl-
scher Versailles“ genannt – besitzt Nordkirchen ein Bau-
und Gartendenkmal von internationaler Bedeutung.
Paris und Alben gründen in die Landschaft ein.
Ausgerichtet von oben in Luftlinie etwa 7,5 km entfernten
Schloss Westerwinkel in Asenheide-Herbern bestand
alten Anschein nach eine Burganlage. Teil der Ge-
samanlage sind auch die Mühlen bei Alendorp 2 und
Berger 1. In der Schlossanlage mit dem später eigent-
lichen Wohn- und Unterhaltungs- „Stadten“ ist seit 1970
die Fachhochschule für Finanzen des Landes Nord-
rhein-Westfalen untergebracht. Eine 1.000 Studierende
besuchen dort den Studienort und leben
jetztweise in Nordkirchen. Durch den Anwesenheitspunkt
Schloss Nordkirchen spielen die Fremdenverkehrs in Nord-
kirchen eine wichtige Rolle.“

Besuchend im Ostfälischen Nordkirchen ist die Nordkirche
des Caritasverbandes, eine Einrichtung mit Kindergar-
ten, Wohnheim und Schule für Kinder mit körperlicher
und geistiger Behinderung. Eine Besondere Werkstatt
an der Wohnstraße bietet Arbeitsplätze für behinderte
Erwerbslose. Im Rahmen der Regionale 2016 arbeitet
die Gemeinde zusammen mit der Kirchenstiftung an
dem Projekt „Nordkirchen“. Auf dem Weg zur inklusiven
Gemeinschaft: Mit dem Begriff „Inklusion“ ist die Zielvor-
stellung gemeint, dass jeder Mensch mit Handicap in
seiner Mitwelt leben und der Gesellschaft akzeptiert wird
und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang gesellschaft-
lich teilzunehmen und teilzunehmen. Was unter einem
inklusiven Gemeinwesen zu verstehen ist und wie dieses
gestaltet werden kann, ist bisher jedoch weitgehend
unklar. Daher ist es das Ziel der Projektarbeit, eine
Inklusionsstrategie auf Gemeindeebene zu entwickeln
und umzusetzen. Dabei sollen die Handlungsfelder
„Kinder und Schulen“, „Übergang Schule – Beruf“
und „Wohnen und Leben“ betrachtet werden. Die
Gemeinde Nordkirchen will hierzu einen beispielhaften
Prozess starten, in dessen Verlauf Ideen, Verfahren und
Lösungen zu den Handlungsfeldern gefunden werden.“

Möglichkeiten der Freizeitgestaltung finden sich in den
großen, touristisch erschlossenen Natur- und Land-
schaftsschutzgebieten „Hengsten“, „Hirschpark“ und
„Juchendorf“ mit einem ausgedehnten Bad- und Wander-
wegenetz und verschiedenen Ruhe- und Informations-
punkten auf den Sportanlagen für Fußball, Leichtathletik,
Tennis, Golf, Schwimmen, Bogenschießen und mehr in
einem regen Vereinsleben.

6.1 Das Projektgebiet Nordkirchen – Ostfälisches Nordkirchen

Der Ostfälische Nordkirchen mit seinen ca. 3.200 Einwohnern
ist, ausgehend vom Ostfälischen mit der Kirche, nach dem
Zweiten Weltkrieg erheblich gewachsen. Bei der Stadt-
umgestaltung wurde überlappend das Modell des
sozialgenutzten Einfamilienhauses verfolgt, das ebenfalls
mit einer Einkommensgrenze versehen wurde.

With the baroque-style Palace of Nordkirchen – also
referred to as „Westfälisches Versailles“ – Nordkir-
chen has a historic landmark of international signifi-
cance. Paris and Alben gründen in die Landschaft ein.
Ausgerichtet von oben in Luftlinie etwa 7,5 km entfernten
Schloss Westerwinkel in Asenheide-Herbern bestand
alten Anschein nach eine Burganlage. Teil der Ge-
samanlage sind auch die Mühlen bei Alendorp 2 und
Berger 1. In der Schlossanlage mit dem später eigent-
lichen Wohn- und Unterhaltungs- „Stadten“ ist seit 1970
die Fachhochschule für Finanzen des Landes Nord-
rhein-Westfalen untergebracht. Eine 1.000 Studierende
besuchen dort den Studienort und leben
jetztweise in Nordkirchen. Durch den Anwesenheitspunkt
Schloss Nordkirchen spielen die Fremdenverkehrs in Nord-
kirchen eine wichtige Rolle.“

An important role is also played by the children's
sanatorium of the Caritas Association, a facility with a
kindergarten, residential accommodation and school
for children with physical and mental disabilities.
A workshop on Nordkirchen provides work for
disabled adults. Within the framework of Regionale
2016 the local authority is working together with the
children's sanatorium on the project „Nordkirchen“. On
the way to an inclusive municipality: The term inclu-
sion refers to the objective that every person with disabilities
should be accepted in society and given an opportunity
to participate fully in community life. The concept of
inclusive community and how it can be achieved still
has to be defined. It is thus the goal of the project
management to develop and implement an inclusion
strategy at community level. The three action areas
„Kindergarten and schools“, „Transition from school
to profession“ and „Housing and living“ must be con-
sidered. The municipality Nordkirchen wants to launch
an exemplary process, in the course of which ideas,
procedures and solutions are to be generated in each
action field.“

Recreational opportunities are to be found in the
historically developed nature reserves „Hengsten“,
Hirschpark and Juchendorf with extensive cycling and
hiking trails and various resting and information points.
Sports facilities for football, athletics, tennis, golf,
swimming, archery and racquetball are also available.

6.1 Project site Nordkirchen – Ostfälisches Nordkirchen

The Ostfälische Nordkirchen with its approx. 3,200 inhabitants
is, starting out from the church in the village centre, the
second largest town in the district. After the Second World
War the development model followed was predominantly
based on the model of the social housing unit, which was
also accompanied by a clear income ceiling.

Es gibt nur wenige Mehrfamilienwohnhäuser. Die Grundstücksgrößen liegen in den Gebäuden aus den 1920er Jahren bei etwa 800 m². Aufgrund der stetigen Grundstücksverknappung liegt die Fläche seit dieser Zeit auf Werte durchschnittlich etwa 450 m² je Grundstück zurück.

Die Zunahme an Einwohnern ist in Südkirchen mittlerweile weitgehend zum Stillstand gekommen. Für die zukünftige Entwicklung des Ortes gilt es also, die vorhandenen Flächen klar darzustellen und auch die Gemarkungen für den städtischen Ersatzbedarf zu sichern.

6.1.1 Lage des Projektgebietes im städtischen Kontext

Beim Projektgebiet Südkirchen handelt es sich um einen eigenständigen Ort, der südlich des Barnacklosses Nordkirchen gelegen ist. Gegenstand der Bearbeitung im Wettbewerb soll der gesamte Ortsteil sein, der sich durch jeweils einen Gehsteig und besondere Baugebiete um den Ortskern herum entwickelt hat.



Only a few multi-family houses exist. The lot sizes in the neighbourhood dating back to the 1920s are around 800 m². Faced by rising real estate prices, since then the average lot size has decreased to about 450 m² today.

Südkirchen has meanwhile virtually ceased to grow in population. More effective use of the existing infrastructure and securing the basic demand for local retail shops will be key issues in the future development of the neighbourhood.

6.1.1 Location of the project site in the urban context

The Südkirchen project site embraces the entire self-contained neighbourhood to the south of the baroque Palace of Nordkirchen. It would be the urban neighbourhood that has developed by means of individually planned and consolidated sites around the town centre.

6.1.2 Bedeutung des Projektgebietes für die künftige städtebauliche Entwicklung

Das Projektgebiet ist von großer Bedeutung für die Gemeinde Nordkirchen. Um die vor Ort vorhandene öffentliche und private Infrastruktur angesichts der zu erwartenden Bevölkerungsentwicklung, perspektivisch auch solche erhalten zu können, muss Südkirchen zukunfts- und zukunftsfähig werden, um auch für künftige Generationen attraktiven Wohnraum zu bieten und die Entwicklung zum stabilsten, eigenständigen Kleinzentrum und Markterweiterung der Wohngebäude zusammen mit Vorhaben für eine Aufwertung des öffentlichen Raumes, sollen den Ort für die Erregung und für künftigen Menschen als mögliche neue Bewohner Südkirchens attraktiv machen.

6.1.2 Significance of the project site for future urban development

The project site is of great significance for the municipality of Nordkirchen. In view of the anticipated population increase, Südkirchen must develop sustainably in order to maintain the existing and private infrastructure, provide attractive housing for future generations and stabilise the population figure. Examples that by themselves are not enough, the residential buildings, together with suggestions for upgrading the public realm, should secure its attractiveness for the next generation and encourage buyers to provide new residents of Südkirchen.

Angesichts der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung geht die Gemeinde Nordkirchen davon aus, dass es in Südkirchen wie auch in den anderen Ortsteilen nur noch eine geringe Nachfrage nach neuen Wohnbaugrundstücken geben wird. Um diesen spezifischen Bedarf befriedigen zu können, ist im Bereich „Heggenbach-Südkirchen“ argentin, eine Möglichkeit für eine Siedlungsentwicklung gegeben.

6.1.1 Standortspezifische städtebauliche Zielvorstellungen

Die Ziele des umfangreichen Bevölkerungswachstums sind nicht nur in Südkirchen, sondern in den anderen Ortsteilen zu realisieren. Diese grundsätzliche Umkehrung der Verhältnisse gegenüber den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg ist für Orte wie Südkirchen eine erhebliche Herausforderung, denn bei der Entwicklung des Ortes stand planerisch die Schaffung von Raum für die Erfüllung individueller Wohnräume deutlich stärker im Fokus als die Entwicklung städtebaulicher Qualitäten im Ort oder die Einbindung der umgebenden Münsterländer Pflanzensiedlung. Wie lassen sich also die durch das vorhandene Qualitäten wie die umgebende Landschaft oder das nahegelegene Barnackloss Nordkirchen für die Profil- und Identitätsbildung Südkirchens nutzen?

Ziel der Gemeinde Nordkirchen ist es, eine Verknüpfung des Ortssteils Südkirchen zu erzielen. Hierfür sind Ideen für ein zukunftsgerichtetes und ebenso generationen- wie familienorientiertes Wohnen gefragt. Für die Wohngebiete sollen neue Wohnmodelle entwickelt werden. Dabei soll auch auf die Bedürfnisse der Generationen bei einzelnen Grundstücken oder im Zusammenhang mehrerer Grundstücke zukunftsorientierte Wohnkonzepte realisiert werden können.

Zu folgenden Aspekten erhofft sich die Gemeinde Nordkirchen neue Erkenntnisse, Konzepte und konkrete Vorschläge:

- Energieeffiziente Sanierung und Modernisierung des Gebäudesbestandes
- Erweiterung der seniorengerechten Umwelt an Bestand
- Bauliche Erweiterung von Gebäuden zur Schaffung neuer Wohnungen und neuer Wohnformen, z.B. generationenübergreifendes Wohnen
- Bauliche Nachverdichtung zur größeren Generationen ausgleichender Grundstücke
- Neue Angebote an Altersgerechten Mehrfamilienhäusern im Ortsteil und Eigentumswohnungen
- Konzeption für das aktuelle Nachbargelände „Heggenbach-West“, wie kann ein Neubauprojekt in dieser Lage und im Übergang zur umgebenden Landschaft zur Profilierung des Ortssteils beitragen?

Based on the forecast population trend Nordkirchen Council is assuming that there will be only minimal demand for new residential lots in Südkirchen, as in other neighbourhoods. A site at Heggenbach West, on the west side of Südkirchen, is available to satisfy this specific need for urban expansion.

6.1.3 Location-specific urban planning goals

Not only in Südkirchen has the rate of the steady population growth in the decades following World War II long since passed. Young people move away and the population structure is increasingly subjected to an ageing process. Fundamentally reversing this trend is a major challenge for communities such as Südkirchen. The main yardstick for their original development was the creation of space for the fulfilment of individual dream homes rather than urban planning qualities or integration into the Münsterland park landscape. How can the existing qualities such as the surrounding landscape or nearby baroque Palace of Nordkirchen be exploited to create a profile and identity for Südkirchen?

It is the declared goal of the Münsterland Town Council to rejuvenate Südkirchen, losses for a viable living environment for future generations and families are thus called for here. New housing models should be developed. Suggestions should be developed for future-oriented residential uses, for example by combining individual plots to form larger units.

Nordkirchen Town Council is hoping for new findings, concepts and concrete proposals on the following aspects:

- Energy-efficient renovation and modernization of existing buildings
- Exemplary conversion of an existing building structure for the elderly
- Extension to buildings to create additional dwelling units and new housing forms, e.g. multi-generation living
- High development on larger green areas
- New multi-family housing suitable for senior citizens (rental and owner-occupied)
- Concept for the proposed new „Heggenbach-West“ housing area: How can a housing development in this location at the transition to the neighbouring landscape profitably up to the edge of the estate?

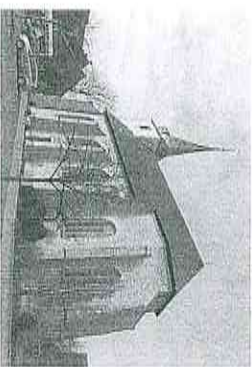
Die Bevölkerung soll – bei zunehmender Dichte – sowohl die Gesamtheit des Ortes Südkirchen betonen, als auch konkrete Vorschläge für ausgewählte Straßen, Plätze oder Wohnblöcke, die ihn zu einem lebendigen Lebensort machen könnten. Auch program-matische Konzepte sind erwünscht. Durch welche neuen öffentlichen oder privaten Träger soll das Leben im Ort gefördert werden? Welche Aufgaben haben die verschiedenen Akteure? Wie kann es eine Teilhabe sein, die alle Beteiligten mit ihren Fähigkeiten und Ressourcen einbringen kann?

Vor dem Hintergrund des besonderen Anspruchs der Gemeinde Nordkirchen, zur „Inklusiven Gemeinde“ zu werden (s.o.), konnte ein besonderes Profil mit klaren Wohnkonzepten für Südkirchen auch Angebote für ge-meinschaftliches Wohnen von Menschen mit und ohne Behinderung sein.

Deshalb muss bei den auch die Studierenden der nahe-gelegen Fachhochschule für Finanzen im Bock-schloss Nordkirchen, die dort berufsbegleitend ihr Studium absolvieren und teilweise in Nordkirchen be-wohnen, besondere Rücksichtnahme auf die mit entspre-chenden Konzepten ergriffenen werden kann.

Die Kernfrage ist, mit welchen Interventionen es gelingen kann, den Ort Südkirchen zu einem lebendigen Quar-ter zu entwickeln, das für die Einwohner attraktiv bleibt und neue Bewohner anzieht.

6.1.4 Gegenwärtige Nutzung und Nutzung



Südkirchen ist ein Ort mit einer sehr hohen Bevölkerungsdichte. Im Ortszentrum befinden sich die ehemalige katholische Kirche St. Paulus mit weiteren kirchlichen Angeboten wie Pfarrheim und einem Kindergarten mit 2 Gruppen. Ein weiterer Kindergarten mit zwei Gruppen und einer Betreuung für Kinder unter 3 Jahren wurde kürzlich in zentraler Lage an der Cäcilienstraße errichtet.

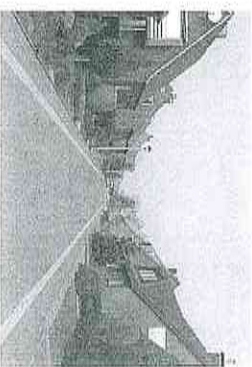
Considerations should be given – with increasing detail – to Südkirchen as a whole and deliver concrete suggestions for selected streets or residential areas, and exemplary solutions prepared for individual public-private partnerships. Programmatic concepts are also called for, which new features integrated in public or private developments are needed to boost the attractiveness of Südkirchen as a place to live. The same applies to the question of placing homes, apartments and land on the market. In the past few years conventional and known working methods have not produced the desired results. One of the tasks could be to combine existing methods with architectural proposals.

Planning in mind the specific wish of the municipality of Nordkirchen to become an inclusive municipality (see above), a special profile of future residential concepts for Südkirchen could also include currently living opportunities for people with and without disabilities.

The students of the nearby School of Finance in the Bockschloss of Nordkirchen, who are employed in studies and living temporarily in Nordkirchen, are a special target group that can be addressed with the appropriate concepts.

The very question is, what form of intervention is needed to help Südkirchen develop into a vibrant neighborhood that remains attractive for the inhabitants and attracts new residents?

6.1.4 Current development and use



Südkirchen ist ein Ort mit einer sehr hohen Bevölkerungsdichte. Im Ortszentrum befinden sich die ehemalige katholische Kirche St. Paulus mit weiteren kirchlichen Angeboten wie Pfarrheim und einem Kindergarten mit 2 Gruppen. Ein weiterer Kindergarten mit zwei Gruppen und einer Betreuung für Kinder unter 3 Jahren wurde kürzlich in zentraler Lage an der Cäcilienstraße errichtet.

REGIONALE 2010 - JAHRS DOZENTEN, KOSMORICHEN

Im Übergang des neuen Kindergarten (s. oben) ohne Wohnung für Kinder und Jugendliche unterge-bracht. Besonders im Ortsteil Südkirchen liegt die Elbe-bergt-Grundschule mit der zugehörigen Sporthalle für Schül- und Vereinsarbeit. Die Grundschule selbst soll 2013 mit der Grundschule im Ortsteil Cappelie wegen der insgesamt deutlich geringer gewordenen Schülerzahlen verschmelzen. Es gibt im Ort keine weiterfüh-rende Schule. Diese Aufgabe liegen die Johann-Con-rad-Schule-Gesamtschule in Nordkirchen oder andere weiterführende Schulen in den angrenzenden Orten Selze und Werne.

Einlebensmöglichkeiten im Ort gibt es in einem großstä-dischen Einkaufsmarkt, an der Oberstraße am nördlichen Ortsrand. Zudem gibt es einige Lebensmittelgeschäft (Bäcker, Metzger).

Ein Hausarzt befindet sich ebenso wie ein Zahnarzt im Ort. Eine Praxis, welche medizinische Angebote liefert.

In Südkirchen selbst gibt es Arbeitsplätze vorwiegend in den Betrieben des örtlich gelegenen Gewerbegebietes. Die Zahl der beruflichen Auszubildenden aus dem Ort ist jedoch deutlich höher als die Zahl der Eingewanderten. Wegen der großen Entfernung zur Autobahn 1 (Auffahrt in die Richtung und Werne in jeweils ca. 12 km Entfernung) und der damit nicht gewerkeltun können Lage, kann auch in Zukunft nicht vom nennenswerten Neuzuzug von Bürokraften ausgegangen werden.

6.1.5 Planungsrechtliche Grundlagen

Für den Ort Südkirchen gibt es einen beschlossenen und genehmigten Flächennutzungsplan (FNP), der Grund-lage für konkrete Planungen auf Baunutzungsplan-niveau ist und auch für den untergeordneten innerörtlichen Länd-chen. Der FNP ist den Wettbewerbsunterlagen beigefügt. Baunutzungspläne stellen sich für die Bauglieder, die etwa ab 1980 genehmigt und beschlossen wurden. Einmalig ist der Baunutzungsplan, „Stück“ in den Wettbewerbs-unterlagen beigefügt.

6.1.6 Neuartige Gegenstände

An nördlichen Ortsrand liegen die Sportanlage und der Friedhof als öffentliche Grünanlagen. Sie bilden gleich-zeitig den Übergang zu den umliegenden land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen, die teilweise den Status von Landschafts- oder Naturschutzgebiets haben. Im Osten, Süden und Westen grenzen landwirt-schaftlich genutzte Flächen ohne besondere Schutz-status direkt an den bebauten Bereich an.

6.1.7 Verkehr und Erschließung

Die wichtigste Haupterschließung von Südkirchen ist die Landesstraße B10, die den Ort von Süden nach

A resident community in Cappelie is located on the upper part of the new kindergarten. A house located in the center of Südkirchen is the Elisabeth-Emst Primary School with a gymnasium for school and club sports. On account of the significantly falling number of pupils, since 2013, the primary school has been in partnership with the primary school in Cappelie. Due to the lack of a secondary school in the neighbourhood, pupils must travel to the Johann-Conrad-Schule Comprehensive School in Nordkirchen or other secondary schools in Selze and Werne.

Local shopping facilities exist in the form of a large supermarket on Oberstraße on the northern fringe of the neighbourhood. In addition there are a number of grocery shops (baker, butcher).

A general practitioner and a dentist have established themselves in the village, but do not offer other forms of medical care and services.

In Südkirchen itself jobs are to be found mainly in the business park to the east. The number of outward com-mutes is, however, significantly higher than the number of inward commuters. Due to the considerable distance to Autobahn 1 (on-ramps in Ahriching and Werne approx. 12 km), the location is not attractive to industry, and it is unlikely that the area will succeed in attracting substantial commercial floor space in future.

6.1.5 Legal planning basis

An approved land use plan (FNP) exists for Südkirchen. This forms the basis for detailed planning at local development plan level and a guideline for the unpermitted built-up area. The FNP is included in the competition documents. Local development plans exist for the areas that were planned and approved from about 1980. The local development plan „Stück“ has been included in the competition documents as an example.

6.1.6 Physiological characteristics

Sports facilities and a cemetery are in the northern village of the village serve as public open spaces. They form a transition to the surrounding agricultural and wooded land, some of which have the status of nature reserves. The landscape is a typical example of the region's landscape, directly from the existing development by the area, and not.

6.1.7 Traffic and access

The main road access to Südkirchen is via the B10, which runs from the village from north to south and is

Norden durchzieht. Die Straße hat durchgehend einen begleitenden Bordweg. Die zentrale Ost-West-Achse hat die Qualität einer Kreisstraße und ist durch vom Verkehrskommunikations untergeordnet. Alle übrigen Straßen sind Gemeindestraßen mit Sammel- und/oder Wohnstraßenfunktion.

Eine Bahnbindung ist nicht vorhanden. Das Busangebot orientiert sich an Bedarf der SchülerInnen. Außerhalb der Schulzeiten bestehen nur wenige Busverbindungen nach Nordkirchen, Sehm und Werne. Ein verlässlicherer Bürgerbus schließt seit einigen Jahren zusätzlich Möglichkeiten einer Verbindung nach Nordkirchen und Cappeln. Hier ist insbesondere zum Bahnhof an der Straße Dorfbrunn – Lünen – Münster.

6.2. Programatische Zielsetzungen der Gemeinde Nordkirchen

- Neben der planerischen Aufgabe: Erneuerung der älteren Wohngebiete – konzentriert die Gemeinde Nordkirchen für den Ortsteil Südlichen folgende spezielle Zielsetzungen:
 - Profilierung und Grundstruktur von neuem Wohnungsbau in größeren Gebäuden für Jung und Alt, Mietgenossenschaftswohnen und Wohnformen für behinderte und nicht behinderte Menschen, gemeinschaftliches Wohnen
 - Formulierung von neuen Vermarktungs- und -formen
 - Aufzeigen von Details und besonderen Entwicklungs-potenzialen im Ort mit dem Blick „von außen“

ordered by a circle path (r) is entire length. The central east-west axis has the quality of a district road and is also secondary in terms of traffic volume. All other roads are rural roads functioning as local distributors or residential streets.

The town has no rail services. Bus services are oriented to the needs of schoolchildren. Outside school hours there are only a few bus services to Nordkirchen, Sehm and Werne. For the past few years a citizen's bus provides an additional link to Nordkirchen and Cappeln. In particular to the railway station on the Dorfbrunn – Lünen – Münster line.

6.2. Programmatic goals for Nordkirchen

- Besides the "Renewal of older residential areas" as a planning task the municipality of Nordkirchen has formulated the following special goals for Südlichen:
 - Profiling and basic structure of new housing forms in larger buildings for young and old, multi-generation living and housing for disabled and non-disabled people, community living
 - Formulation of new marketing ideas and forms
 - Identification of local deficits and special development potential "as viewed from the outside"

Erweisen

1. <http://www.nordkirchen.de>
2. <http://www.nordkirchen.de>
3. <http://www.nordkirchen.de>
4. <http://www.nordkirchen.de>
5. <http://www.nordkirchen.de>
6. <http://www.nordkirchen.de>
7. <http://www.nordkirchen.de>
8. <http://www.nordkirchen.de>
9. <http://www.nordkirchen.de>
10. <http://www.nordkirchen.de>
11. <http://www.nordkirchen.de>
12. <http://www.nordkirchen.de>

Erweisen

1. <http://www.nordkirchen.de>
2. <http://www.nordkirchen.de>
3. <http://www.nordkirchen.de>
4. <http://www.nordkirchen.de>
5. <http://www.nordkirchen.de>
6. <http://www.nordkirchen.de>
7. <http://www.nordkirchen.de>
8. <http://www.nordkirchen.de>
9. <http://www.nordkirchen.de>
10. <http://www.nordkirchen.de>
11. <http://www.nordkirchen.de>
12. <http://www.nordkirchen.de>